

Sagen und Alterthümer.

„Uns ist in alten Mähren
Gar Wunders viel gesoit.“
Nibelungenlied.

Ich glaube kaum, die Sagen und Alterthümer unseres Berges treffender wiedergeben zu können, als wenn ich zum Theil Das folgen lasse, was unser Landsmann, der verehrte und gelehrte Herr Rentamtmann Brensler in Großenbain geschrieben hat in seinem Werke: „Blicke in die sächsische Vorzeit“, und dies wird um so mehr zu entschuldigen sein, wenn man bedenkt, daß es sich in meinem Werkchen ja auch hauptsächlich um eine Zusammenstellung dessen handelt, was schriftlich über unsern Berg von Bedeutung vorhanden ist. Ich lasse ihn daher selbst reden: (Theil 1, pag. 78 *).

„Wir wählen den östlichen, weniger nahen, aber auch nicht, wie der südliche, zu steil ansteigenden

*) Dasselbe mag auch gesagt sein von Dem, was ich aus Gräve's Sagen weiter unten entnommen habe.